

## Informationen für die Presse

### **Initiative Kramersbruch übergibt mehr als 500 Eingaben gegen die Bebauung**

Am 26.11.2008 hat die Initiative Kramersbruch stellvertretend für Älterer Bürgerinnen und Bürger **über 500 Eingaben** gegen die Variante 7 im Änderungsbereich 31 des Neuen Flächennutzungsplans (FNP) für die Gemeinde Alfter übergeben. Damit bringen weitaus mehr als die 286 Bürger, deren Belange in der frühzeitigen Bürgerbeteiligung nicht angemessen berücksichtigt wurden, zum Ausdruck, dass sie **gegen eine Straße und jedwede Bebauung des Kramersbruchs** sind. Für ihre Ablehnung machen sie folgende **Gründe** geltend:

- Der Kramersbruch ist laut Klimagutachten ein **Kaltluftentstehungsgebiet**, d.h. eine Bebauung und/oder Straße im gesamten Bereich ist **klima- und umweltschädlich**. Jegliche Oberflächenversiegelung in Kaltluftentstehungsgebieten zerstört diese und hat gravierende Nachteile für das Leben und die Gesundheit vor allem der unteren Wohngebiete, die auf diese Kaltluftentstehung angewiesen sind.
- Der Kramersbruch hat eine hohe Wasserversickerungskapazität und erfüllt eine Aufgabe in der natürlichen Wasseraufnahme- und Rückhaltefähigkeit für die tieferliegenden Ortsteile von Oedekoven und Impekoven. Eine Bebauung des Kramersbruchs **erhöht somit die Gefahr von Wassereinbrüchen** durch plötzliche Starkregen, wie sie vermehrt in diesem Sommer in Alfter aufgetreten sind.
- Der Charakter des Kramersbruchs als Kulturlandschaft geht durch die Bebauung verloren. Einher geht damit der **Verlust der dörflichen Struktur** von Oedekoven und Impekoven, die vielen Bürgern besonders wichtig ist.
- Eine zusätzliche Straße schafft keine Entlastung bestehender Straßen, sondern wird durch nachfolgende Bebauung mehr Verkehr verursachen und zu einer erhöhten **Feinstaub- und Lärmbelästigung** führen. Dieser **Mehrverkehr** zieht unweigerlich größere Probleme im Verkehrsabfluss von der Lehmkaule bis zum Klostersgarten nach sich. Mit der geplanten Verbindungsstraße werden bestehende Anliegerstraßen, wie z.B. die Straße Kramersbruch, zur Durchgangsstraße. Das wird die jetzt schon schwierige Parksituation erheblich verschlechtern.
- Die geplante Straße ist **für eine Busanbindung der Ortshöhenlagen nicht erforderlich**; erwiesenermaßen kann auf den bestehenden Straßen eine Busverbindung realisiert werden. Damit ist die Straße auch **ökonomisch nicht tragbar** und verhindert notwendige Investitionen wie z.B. in Bildung.

Eine nachhaltige Ortsentwicklung muss die sozialen, ökonomischen und ökologischen Anforderungen in Verantwortung gegenüber künftigen Generationen miteinander in Einklang bringen.

**Die Initiative Kramersbruch fordert - auch im Namen der weit mehr als 500 Bürgerinnen und Bürger - die Mehrheitsfraktionen von CDU und UWG im Rat der Gemeinde Alfter auf, dem gut begründeten Willen dieser Bürgerinnen und Bürger zu folgen und von der ökologisch und ökonomisch nicht tragbaren Bebauung des Kramersbruchs Abstand zu nehmen.**